

Terrassenfluren

- 59.1 Russemos
- 59.2 Immestall
- 59.3 Schnäller

Einzelterrassen

- 59.4 Gauggelsrooa
- 59.5 Lanterchwil
- 59.6 Neuguet
- 59.7 Badstigele
- 59.8 Triboltingen

Kulturlandschaft

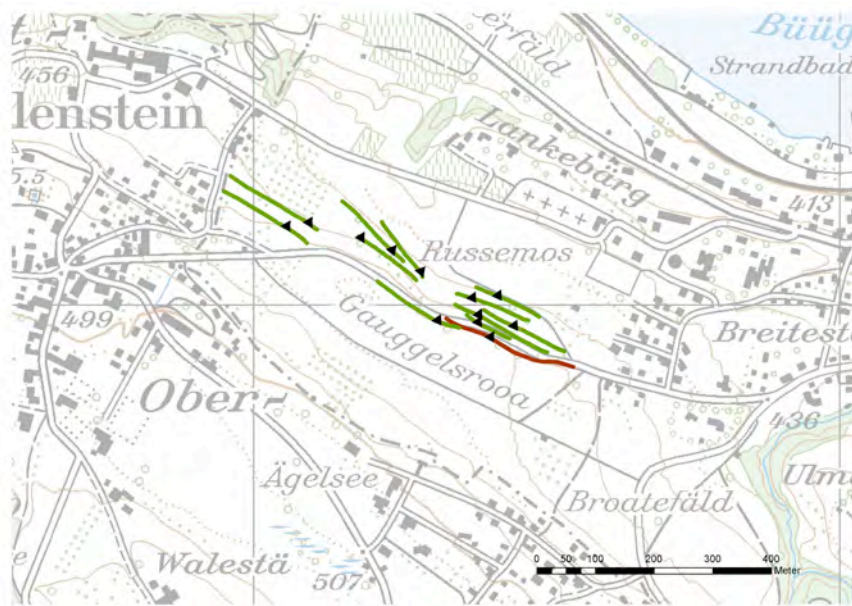
Ermatingen liegt am Untersee, als letzte Gemeinde bevor der Seerhein in den Untersee mündet. Die gesamte Gemeindefläche gehört zum BLN-Gebiet „Untersee – Hochrhein“ (Nr. 1411). Im Norden der Gemeinde befindet sich zudem das Vorranggebiet Landschaft „Gottlieben – Ermatingen, Tägermoos“ (Nr. 113). Dieses beherbergt einen der grössten naturnahen Seeuferabschnitte im Kanton Thurgau. Zudem findet sich hier ein Wasser- und Zugvogelreservat gemäss Bundesinventar. Der steil abfallende Nordhang des Seerückens gehört zum Vorranggebiet Landschaft „Seerücken Berlingen – Tägerwil“ (Nr. 111). Hier findet sich eine äusserst abwechslungsreiche Kulturlandschaft, welche in den waldfreien Bereichen durch Hochstammobstgärten, Wiesen, Weiden und Rebberge geprägt wird.



Rebbaugeliet und naturnaher Seeuferabschnitt (Vorranggebiet Landschaft Nr. 113), Archiv SL, 08/10

Terrassenflur Russemos

Nr. 59.1



Charakteristiken:

Gemeinde: Ermatingen
 Anzahl: 12 Böschungen
 Exposition: Nordost
 Schutzstatus: Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet
 Landschaft „Seerücken Berlingen – Tägerwilen“ (Nr. 111), BLN-Gebiet
 Nutzung: Wiese und Weide

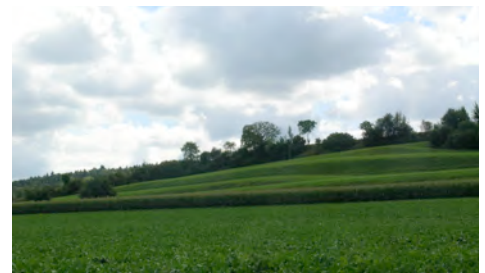
Legende

Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum

Die Terrassenflur Russemos erstreckt sich am Fusse des Seerückens zwischen Ermatingen und Salenstein. Der nordwestliche Teil der Flur liegt in einer Landschaftsschutzzone und die gesamte Flur zudem im Vorranggebiet Landschaft „Seerücken Berlingen – Tägerwilen“ (Nr. 111). Der südöstliche Teil der Flur zeigt markante, gut sichtbare Ackerterrassen.



August 10

Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Die Terrassenflächen werden vorwiegend als Wiese und Weide (teilweise mit Hochstammobstbäumen) genutzt. Die Böschungen sind als Grashänge ausgebildet oder mit Hecken bestockt. Die begrasten Terrassenböschungen weisen einen geringen bis mittleren Artenreichtum auf. Die Hecke ist sehr artenreich.



August 10

Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Die im Wiesland liegenden Böschungen (im Südosten) haben markante, klare Strukturen. Die im Weideland liegenden Böschungen (im Nordwesten) zeigen Trittschäden und sind teilweise abgeflacht.

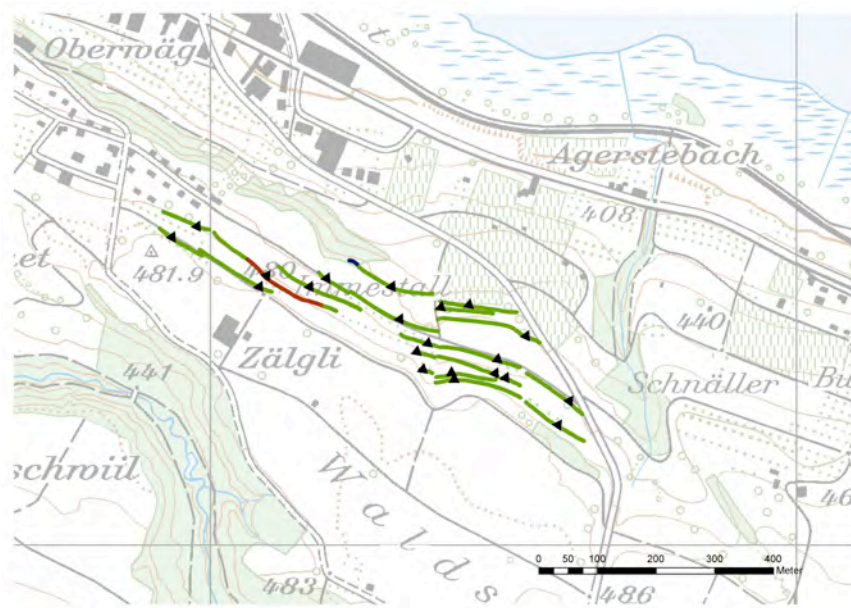


August 10

Besonderheiten	- Südöstliche Böschungen mit markanten und gut sichtbaren Strukturen
Handlungsbedarf	- Nordwestliche Böschungen durch die Beweidung stark beschädigt, allenfalls Beweidungsdruck minimieren.

Terrassenflur Immestall

Nr. 59.2



Charakteristiken:

Gemeinde: Ermatingen
 Anzahl: 21 Böschungen
 Exposition: Nord bis Nordost
 Schutzstatus: Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet
 Landschaft „Seerücken Berlingen – Tägerwilen“ (Nr. 111), BLN-Gebiet
 Nutzung: Weide, Wiese, wenig Ackerbau und Obstbau

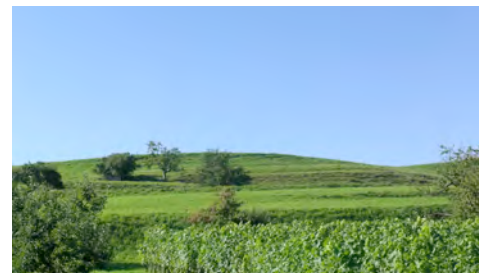
Legende

Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum

Die Terrassenflur Immestall liegt am Nordhang des Seerückens. Die Flur hat 21 Böschungen, welche grösstenteils markant ausgeprägt und schön geformt sind. Die unterschiedliche landwirtschaftliche Nutzung (Ackerbau, Wiese und Weide) sowie die vorhandenen Hochstammobstbäume und Hecken ergeben ein reich strukturiertes Landschaftsbild.



September 10

Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

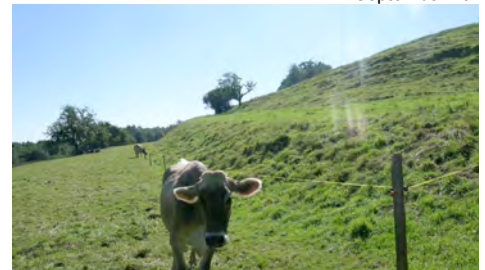
Die Böschungen sind grösstenteils als Grashänge ausgebildet und artenarm. Die mit einer Hecke bestockte Böschung weist einen mittleren Artenreichtum auf. Eine Böschung ragt zudem in den Wald (artenarm).



September 10

Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Die unterschiedlichen landwirtschaftlichen Nutzungen prägen die Böschungen. Die Nutzung der Terrassenflächen als Wiese oder Ackerbau beschädigt die Böschungen meistens nicht. Hingegen entstehen durch die Beweidung Tritt- und Erosionsschäden.



September 10

Besonderheiten	- Grosse Anzahl an Böschungen mit teilweise markant ausgeprägten und schön geformten Ackerterrassen
Handlungsbedarf	- Beweidungsdruck auf die Böschungen minimieren

Terrassenflur Schnäller

Nr. 59.3



Charakteristiken:

Gemeinde: Ermatingen
 Anzahl: 13 Böschungen
 Exposition: Nordost
 Schutzstatus: Teils
 Landschaftsschutzzone,
 Vorranggebiet
 Landschaft „Seerücken
 Berlingen – Tägerwilen“
 (Nr. 111), BLN-Gebiet
 Nutzung: Ackerbau, Wiese, wenig
 Obstbau

Legende

Terrassenböschungen

- ▬ Grashang
- ▬ Hecke
- ▬ im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum

Die Terrassenflur Schnäller erstreckt sich zwischen Ermatingen und Triboltingen. Der Seerücken fällt hier steil ab. Dadurch sind die Böschungen teilweise von beachtlicher Höhe und die Flächen dazwischen ziemlich klein. Trotz der kleinen Terrassenflächen werden diese noch ackerbaulich genutzt.



September 10

Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

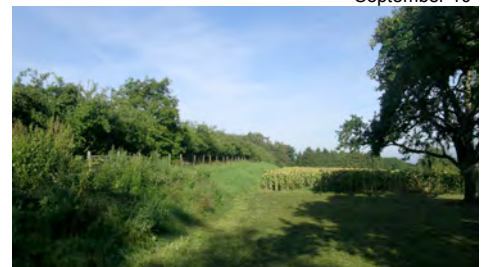
Die Böschungen sind als Grashänge ausgebildet oder mit Hecken bestockt. Der Artenreichtum der Böschungen ist gering. Die Böschungen zwischen den kleinen Terrassenflächen, welche meistens intensiv genutzt werden, bilden einen Rückzugsraum für Pflanzen und Tiere.



September 10

Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Manche Böschungen werden regelmässig gemäht, andere sind stark verbuscht und überwachsen. Die kleinen Parzellen erschweren die Bewirtschaftung der Äcker, führen jedoch zu einem schönen Mosaik in der Kulturlandschaft.



September 10

Besonderheiten	- Ackerbauliche Nutzung auf kleinen Äcker führt zu einem schönen Mosaik in der Kulturlandschaft
Handlungsbedarf	- Mähen der Böschungen

Einzelterrassen

59.4 Gauggelsrooa

Die fünf Ackerterrassen Gauggelsrooa finden sich an der Grenze zur Gemeinde Salenstein. Die Terrassenflächen werden grösstenteils mit Pferden oder Kühen beweidet. Zudem grenzen sie direkt an eine Niederstammobstanlage. Der Artenreichtum der begrasten Böschungen ist gering.



August 10

59.5 Lanterschwiil

Die vier Ackerterrassen Lanterschwiil liegen südlich von Ermatingen in Wies- und Weideland. Die Böschungen sind als Grashänge ausgebildet oder mit einer Hecke bestockt. Der Artenreichtum ist überall gering.



August 10

59.6 Neuguet

Die drei Ackerterrassen Neuguet sind dreiseitig von Wald umgeben. Die Flächen werden als Wiese genutzt, in welcher auch einige Hochstammbäume wachsen. Anzeichen von weiteren Böschungen sind vorhanden, jedoch nicht mehr klar abgrenzbar. Die begrasten Böschungen weisen einen mittleren bis hohen Artenreichtum auf.



September 10

59.7 Badstigele

Die sechs Ackerterrassen Badstigele liegen südlich der Terrassenflur Schnäller. Manche der begrasten Böschungen sind gut erhalten, andere sind stark mit Brennnesseln überwachsen. Alle Böschungen sind artenarm.



September 10

59.8 Triboltingen

Die fünf Böschungen Triboltingen finden sich südöstlich der gleichnamigen Ortschaft. Die meisten Böschungen haben eine markante Struktur und sind gut abgrenzbar. Gesäumt werden die Ackerterrassen von Nuss- und Obstbäumen. Die begrasten Böschungen weisen einen geringen bis mittleren Artenreichtum auf.



September 10